tnung für die Opfer von Siennitza und Bielopolje aufgefordert wird. Unter den Rufen: „Krieg der Türkei!" zerstreute sich die Versammlung.

Berlin. Sechzehn hervorragende Vertreter der schwedischen Presse sind heute abend hier eingetroffen, um den Besuch zu erwidern, den vor zwei Jahren eine größere Anzahl deutscher Journalisten Schweden abgestattet hat.

Rummelsburg. In der vergangenen Nacht kenterte auf dem Rummelsburger See ein Boot mit acht Insassen, von denen drei ertranken.

Wriezen. Heute mittag 12 Uhr fand hier die Enthüllung des Kaiser-Wilhelm-Denkmals durch den Grafen v. Haeseler statt.

Breslau. Heute vormittag 8 Uhr entgleiste auf der eingleisigen Nebenbahn Hundsfeld—Trebnitz in Kilometer 20,44 der in der Richtung nach Hundsfeld fahrende Personenzug 472 mit Lokomotive und sieben Wagen. Die Lokomotive und die Wagen sind zum Teil erheblich beschädigt. Eine Arbeiterfrau Berta Schimalski aus Brockotschine ist leicht verletzt. Der Verkehr von Zedlitz bis Trebnitz ist auf etwa zwanzig Stunden gesperrt und wird voraussichtlich am 2. September früh wieder aufgenommen werden. Die Ursache der Entgleisung ist noch nicht aufgeklärt.

Helsingsfors. In den Steinbrüchen des Kirchspiels Juka im Gouvernement Kuopio sind durch eine niederstürzende Scholle sieben Arbeiter getötet worden.

Manöver der 1. Infanterie-Brigade Nr. 45 am 31. August 1912.

Das Manöver der 45. Infanterie-Brigade am Sonnabend nahm folgenden Verlauf: Ein blaues Detachement, bestehend aus dem 2. Grenadier-Regiment Nr. 101, dem Gardereiter-Regiment und der ersten Abteilung des Feldartillerie-Regiments Nr. 12 unter Führung des Herrn Oberst Ullrich, war am 31. August in den zeitigen Morgenstunden von der Festung Meißen in Marsch gesetzt worden, um ein Zurückgehen roter Kräfte, die am 30. August an der Elbe nördlich Riesa standen, aufzuhalten. Das rote Detachement, bestehend aus dem Leib-Grenadier-Regiment Nr. 100, mit Maschinengewehrkompagnie, der zweiten Abteilung des Feldartillerie-Regiments Nr. 12, der 1. Eskadron des Ulanen-Regiments Nr. 17 und einer halben San.-Kompagnie Nr. 45 unter Führung des Herrn Oberst Leuthold, dem außerdem noch die bei Weißig stehende und gegen Meißen beobachtende zusammengesetzte 23. Kav.-Brig. unterstellt wurde, sollte den Schutz der von Riesa auf Elsterwerda zurückgehenden 23. Infanterie-Division in der linken Flanke übernehmen. Herr Oberst Leuthold entschloß sich, dicht westlich Glaubitz, 8,30 Uhr vorm. antretend, den Marsch auf Colmnitz—Bauda anzutreten; die Kavallerie-Brigade sollte in Gegend Weißig—Skassa dem Gegner Aufenthalt bereiten.

Das blaue Detachement trat 8,10 Uhr vorm. vom Nordausgange von Porschütz — Versammlung der Truppen daselbst — in Richtung Skassa—Colmnitz an. Das Gardereiter-Regt. war vorausgeschickt worden und traf südwestlich Skassa auf feindliche Kavallerie. Da zunächst der überlegene Gegner durch die Gunst des Geländes und durch das regnerische und neblige Wetter nicht voll erkannt werden konnte, attackierte der Führer des Regiments, Herr Major Freiherr v. Friesen, den Gegner, der im ersten Moment nur vier Eskadrons gezeigt hatte. Als dann in der rechten Flanke noch ein Regiment erschien, mußte das Gardereiter-Regiment vor der großen Ueberlegenheit zurückgehen. Bald darauf erschien etwa 1½ Kilometer südlich Skassa die Vorhut vom Grenadier-Regiment 101. Die rote Kavallerie-Brigade war kurz entschlossen zum Gefecht zu Fuß abgesessen und hatte die Höhen südwestlich Skassa besetzt. Nur kurze Zeit vermochte sie den Gegner aufzuhalten. Immer näher rückte in dem schweren und durch den Regen aufgeweichten Boden die Infanterie, so daß die Kavallerie-Brigade aufsitzen und in Richtung Weißig zurückgehen mußte. Hier erhielt Herr Oberst Freiherr v. Bodenhausen von Herrn Oberst Leuthold noch eine Batterie zur Verfügung, die nordöstlich Weißig auffuhr und die feindliche Artillerie und Infanterie unter Feuer nahm. Da die blaue Infanterie im fortgesetzten Vorgehen auf Skassa—Wildenhain blieb, war für die Kavallerie-Brigade ein Bleiben nicht mehr möglich und sie ritt daher in Richtung Balda ab, die Batterie westlich Bauda zurücklassend. Herr Oberst Leuthold war inzwischen mit seiner Abteilung bei Colmnitz—Bauda eingetroffen und hatte hier ein Bataillon mit Maschinengewehr-Kompagnie am Colmnitz-Berg bereitgestellt und zwei Bataillone südlich Bauda und westlich davon.

Herr Oberst Ullrich entschloß sich, nachdem er die feindliche Stellung erkannt hatte, den Gegner anzugreifen, und zwar aus Richtung Wildenhain mit zwei Bataillonen gegen Bauda, mit einem Bataillon gegen den Colmnitz-Berg. Sehr geschickt war die Stellung durch die roten Truppen besetzt, gegen die nun zunächst die dünnen Schützenlinien vorgingen, nach und nach aufgefüllt durch die zurückgehaltenen Reserven. Hin und her wogte der Kampf, bis das Signal „das Ganze" der sehr interessanten Uebung Halt gebot.

Besonders ausgezeichnet wurde der Tag durch die Anwesenheit Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen von Sachsen, der dem Manöver in Begleitung des Herrn Generalmajor v. Carlowitz und Leutnant Graf zu Münster beiwohnte.

In der zweiten Nachmittagsstunde rückten die Truppen wieder ein. Die Grenadiere marschierten unter Trommel- und Hörnerklang oder mit frohem Liedersange festen Schrittes daher, und als eine Kompagnie einrückte, an deren Spitze die Regiments-Kapelle marschierte und gleich im Hinblick auf den bevorstehenden Sedantag die wuchtigen Klänge der „Wacht am Rhein" ertönen ließ, da durchzitterte es voller Freude das Herz jedes Vaterlandsfreundes, ja, er fühlte es mit im Anblick der Truppen, was im Liede tönt: „Lieb' Vaterland, kannst ruhig sein . . .".

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Majestät der König wohnte gestern früh dem Gottesdienste in der Hauskapelle zu Wachwitz bei. Mittags fand bei Sr. Majestät Familientafel statt. Abends begab sich der König nach Wermsdorf, von wo er heute früh ins Manövergelände fährt.

— Oberkirchenrat Superintendent Robert Lieschke in Plauen war es gestern vergönnt, auf eine 40jährige reichgesegnete Amtstätigkeit zurückzublicken. Von 1884 bis 1892 wirkte der Jubilar an der Annenkirche in Dresden. 1892 wurde er als Pastor primar. und Superintendent nach Plauen berufen. Seine Verdienste wurden 1901 durch Verleihung des Ritterkreuzes 1. Klasse vom Verdienstorden ausgezeichnet; 1908 erfolgte seine Ernennung zum Kirchenrat und 1910 zum Oberkirchenrat.

— **Königsschießen der Privilegierten Scheibenschützengesellschaft.** Die traditionelle Woche der über 450 Jahre bestehenden Gilde der Scheibenschützen gelangte gestern zum Abschlusse. Schon in den zeitigen Nachmittagsstunden fanden sich die Mitglieder mit ihren Damen auf der Terrasse des Schützenhauses ein, wo während des Konzerts des Bühnenmusikkorps vom Hoftheater unter Decherts Leitung gemeinsam der Kaffee eingenommen wurde, den die Schützenkönigin mit den Ritterdamen gestiftet hatten, nachdem am Donnerstag der Schützenkönig und die Ritter den Königskommers ausgerichtet hatten. Um 4 Uhr erfolgte in Gegenwart des Königl. Kommissars Herrn Kammerherrn Grafen v. Rex die Deklaration der neuen Würdenträger, an die sich die Preisverteilung anschloß. Hierbei hatte die Fahnenabteilung in feierlichem Schmucke Aufstellung genommen. Die Bekanntgabe der Prämien erfolgte durch Herrn Schützenmeister Rothe, Herr Kammerherr Graf v. Rex nahm hierbei die Uebergabe der Preise an die wackeren Schützen und Schützinnen selbst vor. Ansprachen hielten Herr Stadtrat Borack auf die Preisträger und der Vorsteher der Gilde Herr Justizrat Lehmann auf die Schützen und den Königl. Kommissar. Bei dem Altus wurde Wein aus dem königlichen Keller gereicht. Bis zum Beginn des Königsmahls blieben die Teilnehmer bei dem schönen Wetter in zwangloser Unterhaltung auf der Terrasse vereint. Als um 5 Uhr Fanfaren zur Tafel riefen, war der mit der Büste des Königs und der Gesellschaftsfahne sinnreich geschmückte Festsaal im Nu gefüllt. Erst jetzt zeigte sich die Beteiligung am Königsmahl in einer Stärke, wie sie noch keine vorausgegangene derartige Veranstaltung zu verzeichnen hatte. An der Ehrentafel nahm zwischen dem neuen Schützenkönig Herrn Kurdirektor Bauer-Niederlößnitz und der Schützenkönigin Frau Kaufmann Meltzer der Königl. Kommissar Kammerherr Graf v. Rex Platz, ferner bemerkte man als Vertreter der städtischen Körperschaften die Herren Stadtrat Krumbiegel und die Stadtverordneten Nippes, Ulrich und Sack, sowie als Vertreter der Privilegierten Bogenschützengesellschaft die Herren Exzellenz v. Seydlitz und Privatus Adam, sowie Jubilare der Gilde. Den ersten Trinkspruch brachte Herr Justizrat Dr. Lehmann, der langjährige zielbewußte Leiter der Scheibenschützengesellschaft, auf den König aus, wobei er betonte, daß dies nicht aus alter Tradition erfolge, sondern aus Liebe zum Königshaus und zum Vaterland. Die Scheibenschützen seien treue Untertanen unseres Königs. Dieses Gelöbnis fand restlose Bekräftigung durch ein dreifaches Hoch auf das sächsische Königshaus, in das die Festversammlung unter dem Donner der Böllerschüsse begeistert einstimmte, worauf die Sachsenhymne erscholl. Mit schwungvollen Worten dankte Kammerherr Graf v. Rex dem Vorredner für die patriotischen Worte mit einem Hoch auf die Scheibenschützengesellschaft. Herr Stadtrat Borack feierte den Schützenkönig, die Schützenkönigin, die Ritter und die Ritterdamen. Den Dank dafür brachte der Schützenkönig Herr Direktor Bauer in längerer Rede zum Ausdruck. Der stellvertretende Vorsteher Herr Privatus Gey betonte das zwischen den Behörden und der Scheibenschützengilde bestehende gute Einvernehmen und widmete sein Glas den Vertretern der städtischen Körperschaften, worauf Herr Stadtrat Krumbiegel unter Hinweis auf das harmonische Verhältnis zwischen der Dresdner Bürgerschaft, ihren Vertretern und der Scheibenschützengesellschaft erwiderte. Generalleutnant v. Seydlitz rühmte die guten Beziehungen, die zwischen der von ihm geleiteten Bogenschützengilde und den Scheibenschützen besteht, und toastete im ferneren auf die Damen. Herr Privatus Adam knüpfte an die Worte des Vorredners an und pries den Vorstand der Scheibenschützengesellschaft, deren Vorsteher, Herr Justizrat Dr. Lehmann, darauf seine Freude darüber äußerte, daß die Mitglieder der Gesellschaft ihrem Vorstande unbegrenztes Vertrauen entgegenbringen. Redner übermittelte die eingegangenen Grüße von Gönnern der Gilde und teilte mit, daß Frau Apelt in Wiesbaden, die Schwester des früheren Vorstehers Roettig, der Gilde eine größere Stiftung und den Schützen-Silberschatz ihres verstorbenen Bruders überwiesen habe. Ferner überreichte Redner den Jubilaren Privatus Eichhorn, Malermeister Lißke, priv. Schlossermeister Schmidt und Fabrikbesitzer Anton Reiche den Jubiläumsstern nebst Diplom für 25jährige aktive Mitgliedschaft. Herr Schützenmeister Rothe zollte den tüchtigen Schützen der Gilde Anerkennung und ehrte den Meisterschützen Nickol durch Ueberreichung eines Lorbeerkranzes. Herr Reißmann toastete auf die Presse. Stadtverordneter Nippes hielt eine patriotische Ansprache, an die sich die deutsche Hymne anschloß. Vorzüglich paßte sich in die Stimmung der anbrechenden Sedanfeier eine patriotische Deklamation des Stud. Herrmann, betitelt „Der Reichsschmied" ein. Noch einige weitere Ansprachen erhöhten die Stimmung. Mit einem Ball schloß die glänzende Veranstaltung.

— **Der 9. Tag des Dresdner Pferderennens** stand unter günstigem Stern. Die junge Septembersonne schuf eine sehr angenehme Temperatur, bei der es sich gar gut promenieren ließ. Von dem gesellschaftlichen Bilde hätte man lichtere Farben erwartet; es hatte den Anschein, als ob die Reihe der hinter uns liegenden Fürstentage in den Kreisen der Dresdner Gesellschaft, die Stammgäste des Reicker Turfs sind, eine gewisse Vergnügungsmüdigkeit erzeugt hätte. Dazu kam, daß die Offizierszirkel so gut wie gänzlich fehlten; die Uniformen selbst konnte man zählen. Anderseits aber wieder tat der Monatserste seine Schuldigkeit; die zweiten und dritten Plätze waren glänzend besucht, und die Wettlust am Totalisator aller Plätze trieb die Umsätze hoch hinauf. Zum Schrecken aller Vogelschutzfreunde ist die Reihermode im Aufblühen. Wenn man von der Tribüne auf den Sattelplatz niederschaute, so konnte man nicht nur auf den Strohhüten, sondern auch auf den Plüschhüten der Damen die schönsten und seltensten Reiher in allen Farben und Arten bewundern. Die Straußenfeder schien gestern nahezu völlig verdrängt. Einige vereinzelte Samt- und Seidenmäntel in Kimonoform deuteten leise die kommende Mantelmode an. Eine Absonderlichkeit trug ein junges Mädchen zur Schau: eine meergrüne Seidenkutte, schwarz passepoliiert, fiel von den Schulten völlig taillenlos bis zu den Knöcheln nieder, eine seidene Kappe von gleicher Farbe krönte diesen Anzug, ohne ihm indessen das Groteske zu nehmen. Die Gattin eines bekannten heimischen Rennstallbesitzers hob sich, wie immer, durch eine gediegene Eleganz hervor: ein schwarzes Schneiderkostüm umgab die hohe, schlanke Gestalt, edles Pelzwerk schlang sich um die Schultern, ein großer, weißer, seitlich hochgeschlagener Hut mit schwarzsamtener Unterblende und wundervollem, schwarzem Kronenreiherbusch gab dieser Toilette einen würdigen Abschluß. Sehr schick war ein blauseidenes Merveilleux-Kostüm mit lilaseidener, gestickter Russenbluse und einem rotbraunen Rembrandt-Strohhut mit gleichfarbigen Straußenfedern. Der Sport des Tages war zwar nicht gerade aufregend, aber doch recht unterhaltsam. Wer gestern dem klappernden Toto fern blieb, hatte die meiste Freude am Rennen. Es kam nämlich immer anders, als man dachte; und das ist für die, die es vorm Rennen immer „ganz genau wissen, wer es macht", nicht gerade angenehm. So ziemlich alle Favoriten unterlagen. Lückes „Samum" machte seinem Paten, dem Wüstenwind, keine Ehre; er war langsamer als die „Fischotter", ein unbekannter Wallach. Originell war der Beginn des ersten Rennens. Der braune Hengst „Samum" stolperte über die Hürde; der Jockei Block stürzte über den Kopf des Pferdes hinweg, überschlug sich, hielt sich aber krampfhaft mit der Rechten an der Mähne fest, streckte die Beine vor, um nicht unter die Hufe zu kommen und hielt sich in dieser gefährlichen Situation etwa 120 Galoppmeter, bis es ihm gelang, mit der Linken in die Zügel zu greifen und den Hengst zum Stehen zu bringen. Die Zuschauer belohnten dieses Bravourstück, das einer Zirkusmanege Ehre gemacht hätte, mit Händeklatschen und Bravo-Rufen. Im 2. Rennen brachte die Fuchsstute „Goldamsel" auf Sieg 89 für 10 Mk. Beim Verkauf wurde der Preis für die Stute von 5000 Mk. auf 6800 Mk. hinaufgetrieben, so daß dem Besitzer von seinem 2000 Mk.-Gewinn nur ganze 200 Mk. verblieben; so kam es, daß das 2. Pferd mit seinem 400 Mk.-Gewinn mehr einbrachte. Im Preis vom Weißen Hirsch unterlagen die beiden deutschen Champion-Herrenreiter Freiherr v. Berchem und Leutnant v. Egan-Krieger dem im Jockeidreß reitenden M. von Hatten, einem ganz seltenen Gast in Reick. Der Dresdner Rennstallbesitzer Generaldirektor Gütschow heimste mit „Grandezza" den 2000 Mk.-Preis ein; doch mußte er die graziöse Stute an Herrn A. Lücke im Verkauf abtreten. Auch der Clou, das Dresdner Jugend-Rennen, brachte eine große Ueberraschung: die brillant aussehende Gradiber Stute „Grille", die Tochter des berühmten „Ard Patrick" und der „Galopin Lassie", mußte sich, wenn auch nur um halbe Kopflänge, dem Fuchshengst „Blumensegen" beugen und lieferte auch noch ein totes Rennen mit dem glänzend vorgeworfenen „Nachtschatten". Da auch noch ein „Rosenkavalier" mitlief, war es das reinste Blumen-Rennen. Der „Blumensegen", der Sohn des Paares von Klasse „Galtee More" und „Blumenmädchen", sollte für die ihm Vertrauenden zum Goldregen werden; der Fuchshengst galoppierte ihnen den auf Sieg ausgegebenen Goldfuchs zurück und 89 Mk. dazu. Ein Kavalier neben dem Schreiber dieser Zeilen hatte 50 Mk. auf Sieg gewettet und rückte mit 495 Mk. ab; wenn man das vorher gewußt hätte! Aber man kommt eben nicht nur vom Rathaus, sondern auch vom Toto stets klüger zurück. Patriotisch schloß der Tag mit dem Preis von Sedan; auch die unermüdliche Gardereiterkapelle hatte ein ganz auf den 2. September gestimmtes Programm gespielt. Der Zufall aber leistete sich einen Witz: er ließ den „Spion" den Sieg davontragen, der spielend Konkurrenten, wie „Gernot", „Black river" und Wuthenaus Stall schlug. Kein Unfall trübte das sportliche Bild. Mit dem Wunsche auf Wiedersehen am 15. September, dem nächsten Renntag, an dem nach des Kaisermanövers Strapazen auch die Offiziere wieder in Reick sein werden, fuhr man 5½ Uhr nach der Residenz zurück. — Im Folgenden die genaueren Resultate:

1. **Totalisator-Rennen.** 2200 M. dem ersten, 500 M. dem zweiten und 300 M. dem dritten Pferde. Hürden-Rennen. Distanz 3200 Meter. (14 Unterschriften.) 1. H. v. Treskows br. W. „Fischotter" (Matouch), 2. Graf A. Henckels F.-H. „Entweder oder" (Bredereke). Ferner liefen: „Samum". Tot.: Sieg 16 : 10, Platz 10, 10 : 10. Umsatz Sieg 12 840 M., Platz 1770 M.

2. **Preis von Sedlitz.** 2000 M. dem ersten, 400 M. dem zweiten und 100 M. dem dritten Pferde. Die Pferde sind für 6000 M. käuflich. Distanz 1200 Meter. (24 Unterschriften.) 1. F. Lindenstaedts F.-St. „Goldamsel" (Bleuler), 2. R. Müllers br. H. „Drakon" (Cleminson), 3. F. Caßlers hbr. St. „Gloriette" (Oughes). Ferner liefen: „Matador", „Flower seller", „Brennus", „Mirabeau" und „Jeune fille". Tot.: Sieg 89 : 10, Platz 20, 13, 28 : 10. Umsatz Sieg 26 275 M., Platz 21 140 M. Der mit 5000 M. eingesetzte Sieger wurde für 6800 M. zurückgekauft.

3. **Preis vom Herkules.** Ehrenpreis dem siegenden Reiter und 2200 M. dem ersten, 600 M. dem zweiten, 400 M. dem dritten und 300 M. dem vierten Pferde. Herren-Reiten. Distanz 1600 Meter. (18 Unterschriften.) 1. G. Nettes br. St. „Therese" (W. Dobel), 2. E. und G. Buggenhagens dbr. St. „Secret" (Lt. Graf Strachwitz), 3. Lt. v. Lütckens F.-W. „Sigismund" (Bes.). Ferner liefen: „Hadwiga", „Phönix" und „Chanteeler". Tot.: Sieg 17 : 10, Platz 15, 21 : 10. Umsatz Sieg 20 210 M., Platz 10 210 M.

4. **Dresdner Jugend-Rennen.** 8000 M. dem ersten, 3000 M. dem zweiten und 1000 M. dem dritten Pferde. Andenken dem Trainer des siegenden Pferdes. Für zweijährige inländische Hengste und Stuten. Distanz 1200 Meter. (19 Unterschriften.) 1. L. Peschß F.-H. „Blumensegen" (Cleminson), 2. Königl. Haupt-Gestüt Graditz' F.-H. „Grille" (Oleynik) und A. von Schmiedens dbr. H. „Nachtschatten" (O. Müller). Ferner liefen: „Pro Patria", „Rosenkavalier", „Felsenburg" und „Katarakt". Tot.: Sieg 99 : 10, Platz 10, 12, 12 : 10. Umsatz Sieg 32 985 M., Platz 24 170 M.

5. **Preis vom Weißen Hirsch.** 2000 M. dem ersten, 500 M. dem zweiten, 300 M. dem dritten und 200 M. dem vierten Pferde. Jagd-Rennen. Herren-Reiten. Die Pferde sind für 4000 M. käuflich. Distanz 3500 Meter. (22 Unterschriften.) 1. E. F. Gütschows br. St. „Grandezza" (M. v. Hatten), 2. Rittm. v. Kummers br. W. „Adler" (Lt. Frhr. v. Berchem), 3. Lt. Prinz M. zu Schaumburg-Lippes br. St. „Freude" (Lt. v. Witzleben). Ferner liefen: „Gruna", „Lobelia", „Knallgas" und „Peter Paul". Tot.: Sieg 40 : 10, Platz 12, 11, 13 : 10. Umsatz Sieg 27 740 M., Platz 17 960 M. Der mit 2500 M. eingesetzte Sieger wurde für 3800 M. von Herrn A. Lücke gekauft.

6. **Preis von Sedan.** 3000 M. dem ersten, 500 M. dem zweiten und 300 M. dem dritten Pferde. Handicap. Distanz 1600 Meter. (20 Unterschriften.) 1. C. Fröhlichs F.-W. „Spion" (Leiner), 2. F. Lindenstaedts br. H. „Oranier" (O. Müller), 3. Graf A. Henckels schwbr. H. „Mansfield" (Oleynik). Ferner liefen: „Gernot", „Seehund", „Black River", „Rustic", „Chicane", „Julius Cäsar" und „Dürkheim". Tot.: Sieg 87 : 10, Platz 36, 45, 86 : 10.

— **Die goldene Hochzeit** begeht heute Herr Carl Lachmann mit seiner Gattin, Freiberger Straße 21, 2., in voller geistiger und körperlicher Frische.

— **25jähriges Geschäftsjubiläum.** Am 1. September waren es 25 Jahre, seitdem die Stahl-, Werkzeug- und Maschinenhandlung von Ernst Dudenhöfer, Dresden, Annenstraße 58 und Poppitz 8 u. 10, besteht. Gegründet wurde sie 1887 in der Annenstraße 82 von dem 1901 verstorbenen Herrn Ernst Dudenhöfer. Von hier aus erfolgte 1888 die Uebersiedelung in die noch jetzt von ihr eingenommenen, bedeutend größeren Geschäftsräume Annenstraße 58, die sich dann im Laufe der Zeit unter der Leitung des Herrn Dudenhöfer jr. mit nach Poppitz 8 u. 10 ausdehnten. Aus den kleinsten Anfängen hervorgegangen, steht die Firma Ernst Dudenhöfer heute in den ersten Reihen deutscher Stahlgroßhandlungen und ist auch bekannt als Lieferantin von Qualitätswerkzeugen und Spezialmaschinen.

— **Große Kunst-Ausstellung Dresden 1912.** Heute findet im Ausstellungspark aus Anlaß der Sedanfeier ein Brillant-Feuerwerk statt. Weiterhin kommt das Schlachtenpotpourri von Saro unter Hinzuziehung eines Hornisten- und Tambourzuges zur Aufführung. Von abends 7 Uhr ab beträgt der Eintrittspreis pro Person 30 Pfg. Der Preis der Dauerkarten ist jetzt, wie bekannt, auf 3 Mark pro Karte ermäßigt worden. In dem im Erholungspark befindlichen „Parkschlößchen" findet heute Reunion mit Tanzbelustigung statt.

— **Schwerer Unfall.** Am Sonnabend abend ¾9 Uhr wurde die 62 Jahre alte Gerichtsdieners-Ehefrau Auguste Luderer beim Ueberschreiten der Nicolaistraße von einer Autodroschke überfahren. Die unglückliche Frau, die das Nahen des Kraftwagens nicht gehört hatte, erlitt einen Schädelbruch und verstarb während des Transportes nach ihrer Wohnung.

— **Zwischen die Puffer** zweier Straßenbahnen geriet am Sonnabend abend gegen 10 Uhr beim Rangieren auf dem Tolkewitzer Straßenbahnhof der auf der Kipsdorfer Straße wohnhafte Straßenbahnschaffner H. Er wurde im Unfallauto nach dem Johannstädter Krankenhaus befördert.

Weiteres Lokales sowie Vermischtes siehe Seite 6.

— **Plauen.** Die 78jährige Witwe Friederike Kosko, die von einem Sandwagen überfahren worden war, ist am Freitag im hiesigen städtischen Krankenhause ihren schweren Verletzungen erlegen.

— **Aussig.** Der mit Touristen stark besetzte Nachmittags-Personenzug Dresden—Aussig entgleiste in der Nähe von Schönpriesen. 15 Personen wurden verletzt, davon drei lebensgefährlich.

Wetterlage in Europa am 1. Septbr. vorm. 8 Uhr.

Obwohl hoher Druck von Nordwesten her vorzudringen versucht, treten ihm doch vorgelegte Teil- und Haupttiefe hindernd in den Weg. Heute finden sich solche im Süden, Nordosten und Osten. Unter dieser Druckverteilung entstammen die Winde noch immer dem Westen und bleiben daher zeitweise, wenn auch leichte Niederschläge wahrscheinlich.

Aussicht für Montag den 2. September 1912.

Südwestwinde; wolkig; kühl; zeitweise Niederschlag.

Wasserstand der Elbe und Moldau.

	Budwein	Modran	Pardubitz	Melnik	Leitmeritz	Aussig	Dresden
31. August	+ 42	+ 82	+ 20	+ 132	+ 120	+ 158	+ 4
1. Septbr.	+ 42	+ 82	+ 20	+ 132	+ 120	+ 158	+ [illegible]